

**Zeitschrift:** Freiburger Geschichtsblätter  
**Herausgeber:** Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg  
**Band:** 88 (2011)

**Vereinsnachrichten:** Jahresbericht des Präsidenten : Vereinsjahr 2010

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

*Vereinsjahr 2010*

## *1. Tätigkeit des Vorstandes*

An der letzten Jahresversammlung wurde anstelle von Nicolas Haymoz Georg Modestin in den Vorstand gewählt.

Der Vorstand hat sich zu drei Sitzungen getroffen. Er besprach das Vortragsprogramm, die Ausflüge und die Publikationen. Zudem suchte er nach neuen Möglichkeiten, die Mitglieder zu interessieren und auf veränderte Verhältnisse einzugehen.

## *2. Veranstaltungen*

Das Vortragsprogramm des Winterhalbjahrs umfasste wie üblich fünf Anlässe.

Im Anschluss an die Hauptversammlung sprach der junge Freiburger Historiker Juri Auderset über Kriminalität und Strafvollzug in Freiburg um 1900. Vergeltung, Repression, Erziehung zu einem besseren Leben – auch in Freiburg kannte man die aktuelle Diskussion über die richtige Dosierung der Massnahmen und die eigentlichen Ziele des Strafvollzugs. Sorgfältig aufgebaut und schlüssig formuliert, war dieser Vortrag ein erfreulicher Auftakt der Reihe.

Im Dezember stellte Professor Eckart Conrad Lutz seine Forschungsergebnisse zur malerischen Ausstattung eines mittelalterlichen Hauses an der Reichengasse in Freiburg vor. Das Museum für Kunst und Geschichte hat die vor Jahrzehnten bei einem Abbruch sichergestellten Fragmente restaurieren lassen. So geben diese nun einen Einblick in die Gedankenwelt um 1300: Schicksal, Spielglück, eigenes Geschick; Ordnung oder Zufall – wo stehen die Spielsteine auf dem Schachbrett meines Lebens? Wir danken dem Museum für die gemeinsame Organisation des Anlasses.

Die Deutsche Kirche in Murten besteht seit 300 Jahren. Aus diesem Anlass gaben Pfarrer Dominique Guenin und der Präsident des Geschichtsvereins Einblick in den Bau und seine Ausstattung aus theologischer und historischer Sicht. Vom Predigtsaal wurde die Kirche im 19. Jahrhundert und wiederum 1926 auch zu einem vaterländischen und überkonfessionellen Gedächtnisort der Murtenschlacht.

Liebe und Treue. Bundesideal und städtische Bündnispraxis im Mittelalter: Professor Regula Schmid Keeling berichtete unter diesem Titel über die an der hiesigen Universität laufenden Forschungen zu den politischen Verträgen im Mittelalter. Ausser dem eigentlichen Rechtsgeschäft betrachtet man heute auch die politische Sprache, die Symbolik der feierlichen Abschlüsse und Beschwörungen sowie die tatsächliche Bewährung der Bünde.

Vor einem vollen Saal wusste im März Magali Jenny das Publikum zu fesseln. Traditionelle Heiler und Heilerinnen in der Westschweiz. Wer sind sie? Sie legen Hand auf, vermitteln heilende Energien, bringen Linderung – und bleiben diskret und bescheiden. Die Referentin geniesst das Vertrauen vieler Heilerinnen und Heiler und hat dadurch besonderen Einblick in diese geheimnisvolle Welt.

An einem Samstagnachmittag im April führte die Frühjahrsexkursion ins Vitromuseum nach Romont. Uta Bergmann und Yves Jolidon erläuterten die dortigen Schätze nach technischen und künstlerischen Aspekten. Es fasziniert stets aufs Neue, wie Licht und Materie sich in der Kunst der Glasmalerei verbinden.

Einen neuen Versuch unternahm der Verein mit einer Feierabendveranstaltung an einem Freitag um 16.30 Uhr. Ausdrücklich hätten wir gerne auch Kinder zu diesem Besuch der Kathedrale begrüsst; es blieb jedoch bei einer überschaubaren Gruppe Erwachsener.

Am 26. Juni bot sich Gelegenheit, das Schloss d’Affry in Givisiez und das dortige Atelier der Künstlerin Marcello zu besuchen. Monique von Wistinghausen, eine direkte Nachfahrin des Landammanns Louis d’Affry, begrüsst uns zu dem gemeinsam mit der Société d’Histoire organisierten Anlass.

Die Herbstexkursion führte nach Brig und Naters. Die Teilnehmenden trotzten dem garstigen Herbstwetter und hatten die eine oder andere steile Treppe zu erklimmen. Es hat sich gelohnt. Carmela Kuonen Ackermann zeigte uns die Vielfalt der Bauten, der Innenräume und der kirchlichen Kunst, die hier dank der Einkünfte aus Handel und Verkehr auf

kleinem Raum zur Blüte kam. Ein Glas Johannisberg, auf der Terrasse der Kollegiumskirche genossen, liess kurze Zeit die Kälte vergessen.

### *3. Publikationen*

Band 87 der Freiburger Geschichtsblätter umfasst 296 Seiten und wird Ende November 2010 den Mitgliedern zugestellt.

In anderer Weise in der Öffentlichkeit präsent war der Geschichtsverein an der Museumsnacht vom 29. Mai, in der uns das Staatsarchiv wiederum Gelegenheit bot, auf uns aufmerksam zu machen.

### *4. Preis des Geschichtsvereins für die beste Matura-Arbeit zu einem historischen Thema*

Wohl wegen des geänderten Abgaberrhythmus sind uns von den Kollegien der Stadt Freiburg trotz Nachfrage keine Kandidaturen für den Förderpreis unterbreitet worden.

### *5. Mitgliederbewegung*

Der Verein musste im Berichtsjahr vom Hinschied folgender Mitglieder Kenntnis nehmen: Domherr Adolph Aebischer, Freiburg; Pater Otho Raymann OFMConv, Freiburg, Mitglied des Vorstands 1986–2007; Moritz Boschung, Düdingen, Mitglied des Vorstands 1973–2001; Dr. h.c. Anton Bertschy; Dr. med. Urs Boesinger, Villars-sur-Glâne; Hermann Schaller, Alterswil; Prof. Dr. Joachim Wattendorf, Freiburg; Kanis Zurkinden.

Einige Personen haben aus verschiedenen Gründen ihren Austritt bekannt gegeben oder mussten ausgeschlossen werden, weil sie beharrlich die Zahlung des Mitgliederbeitrags verweigerten.

Sieben Personen haben sich im laufenden Jahr um Aufnahme in den Verein beworben. Sie werden der heutigen Versammlung zur Aufnahme vorgeschlagen: Karin Ackermann-Mülhauser, Heitenried; Andreas Behr, Freiburg; Hubert Dietrich, Schmitten; Thomas Jenny, Brünisried; Christoph Riedo, Schmitten; Yves Riedo, Düdingen; Petra Zimmer, Freiburg. Der Verein zählt augenblicklich 470 Mitglieder.

*6. Dank*

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, auch den früheren Vorstandsmitgliedern, danke ich für die gemeinsame Zeit. Jede und jeder von uns hat in den letzten Jahren in grösserem oder geringerem Ausmass Erfahrungen gemacht mit Krankheit und Tod in der Familie, mit eigenen gesundheitlichen Problemen, mit beruflicher Belastung. Ich danke für die Unterstützung, die Ihr mir geschenkt habt, wenn die Reihe einmal an mir war.

Von Ihnen, meine Damen und Herren, durfte ich manche Anregung und Ermunterung erfahren. Sie haben einem gestrandeten Zürcher die Gegend zwischen Wistenlacherberg und Kaiseregg lieb werden lassen.

Freiburg, den 16. November 2010

FRANÇOIS GUÉX